



14476 Golm

Liebe Golmerinnen und Golmer,

Heute nun halten Sie die Herbstausgabe unserer Ortsteilzeitung in den Händen. In unserem Ortsteil sind einige Dinge im Umbruch. Wie geplant und angekündigt ist die Baustelle des Bahnhofsbereich mit Bahnquerung für jeden erlebbar. Diese Umgestaltung wird große Auswirkungen auf den Busverkehr haben, es steht uns eine neue, veränderte ÖPNV-Struktur bevor.

Unsere letzte Ausgabe der Ortsteilzeitung ging nicht diskussionslos an Ihnen und mir vorbei.

In unserer letzten Ortsbeiratssitzung am 20.09.2007 haben wir einen deutlichen Beschluss zu einem lang gehegten Wunsch gefasst: Ein einstimmiges „JA“ zum B-Plan Nr. 29 „Nahversorgungsbereich Golm“. Dieser Bebauungsplan sieht den Bau eines Nahversorgungszentrums mit Geschäften im Bereich Golmer Fichten vor. Allerdings stimmte der Bauausschuss unter seinem Vorsitzenden Christian Seidel (SPD) diesem Plan in erster Lesung noch nicht zu. Ich hoffe aber, dass hier ein Umdenken stattfinden wird und die Stadtverordneten dem Plan des Ortsbeirates noch zustimmen werden, denn Golm und der Wissenschafts-Campus fordern seit langem eine Verbesserung der Versorgungslage und Infrastruktur im Ort. Bei allen großen Veränderungen für und in Golm bin ich natürlich immer bemüht, auch die kleinen Dinge für den Ort durchzusetzen, denn nichts ist selbstverständlich oder passiert von alleine. Daher bin ich für jeden Mitstreiter und jede Idee dankbar. Unabhängig aller politischen Wetterlagen wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst und eine gute Ernte, wie immer Ihr persönlicher Ertrag auch aussehen mag. Vielleicht wollten Sie schon immer das eine oder andere ändern in Ihrem Leben. Nutzen Sie die langen Abende und malen Sie sich mit den Farben des Herbstes ein neues Lebensbild. Denn es liegt an Ihnen, sich selbst und die Welt zum Besseren zu verändern. Schon Mark Twain hat das erkannt: „Der Jammer mit den Weltverbessern ist, dass sie nicht bei sich selbst anfangen.“

Ihr Ortsbürgermeister Ulf Mabr



Foto: Binschus-Wiedemann



Foto: Höfgen



Foto: Mohr

Arbeitskreis Golm nimmt Arbeit auf

Die Umsetzung des Stadtverordnetenbeschlusses: „Bildung eines Arbeitskreises (AK) Golm“ vom 1. November 2006, hat nun begonnen. Eingebracht worden war der Antrag vom Stadtverordneten Horst Heinzel. Er ist Mitglied der CDU-Fraktion.

Eine große Zustimmung zur Eingemeindung nach Potsdam erfolgte durch die wissenschaftlichen Einrichtungen. Sie glaubten, durch die politische Nähe zur Landeshauptstadt ihre berechtigten Wünsche und Forderungen besser vertreten und durchsetzen zu können. Inzwischen kommt zusehends - nicht nur von den Golmer Bürgern - auch aus diesen Einrichtungen mehr und mehr Kritik an der Entwicklung des näheren Umfeldes im Ortsteil (OT) Golm. Golm ist inzwischen ein weltweit renommierter Spitzenstandort der Wissenschaften und wächst weiter. Unser OT Golm ist inzwischen so etwas wie ein Markenname in der Welt geworden. Die Stadt Potsdam wollte mit dem Arbeitskreis ein Zeichen setzen und ihre Verantwortung bei der Umsetzung eines schlüssigen Konzeptes für den OT Golm wahrnehmen. Nach einigen Verzögerungen fand nun auf Initiative des Antragstellers die erste Zusammenkunft des Arbeitskreises am 6. September in Golm statt. Die Mitglieder, Dr. Riemann, Claudia Walch, Ulf Mohr und Horst Heinzel (drei weitere Mitglieder waren entschuldigt) sowie der Vertreter der Stadt, Herr Krentz, diskutierten in zwangloser Form über die Ziele des Arbeitskreises und seine weitere Arbeitsweise. Dabei wurde festgelegt, dass zu den jeweiligen Schwerpunkten aus dem dafür zuständigen Geschäftsbereich ein kompetenter Mitarbeiter über das Büro des Oberbürgermeisters eingeladen werden soll. Die Mitglieder werden bis zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises Themen, welche für dessen weitere Arbeit von Belang sind, einreichen. Gleichfalls wurde die Anregung von Horst Heinzel aufgegriffen, einen Jugendlichen ab 16 Jahren in den Arbeitskreis mit einzubeziehen. Wer Interesse hat, kann sich gern bei Horst Heinzel 03327/66480 (tagsüber) oder heinzel@heinzel.de melden.

Über den weiteren Verlauf des AK Golm werden wir Sie in der Ortsteilzeitung weiter auf dem laufenden halten.

Horst Heinzel (CDU), Vorsitzender AK Golm

CDU

Einladung

Der CDU-Ortsverband Golm-Eiche-Grube lädt die Bürgerinnen und Bürger ein zu seiner Veranstaltung mit Vertretern der Stadtverwaltung am Dienstag, den 23. Oktober 2007 um 18.30 Uhr im Gemeindebüro Golm.

Themen der Veranstaltung:

Der neue ÖPNV

Wie setzen sich die Wasserpreise zusammen?

Das aktuelle Baugeschehen in Golm

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können ihre Fragen auch vorab an den CDU-Ortsverband mailen: ortsverband@cdu-golm-eiche-grube.de

Ann. d. OBm: Die Straßenbezeichnung ist nicht korrekt und wurde mittlerweile korrigiert



Aus der Stadtverordnetenversammlung.

In der letzten Stadtverordnetenversammlung am 5. September wurde der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 29 „Nahversorgungsbereich Golm“ mit großer Mehrheit in den Bauausschuss überwiesen. Am 10. Oktober wird dann in der Stadtverordnetenversammlung die endgültige Abstimmung erfolgen. Es ist mit einer großen Mehrheit zu rechnen. Das Bauvorhaben ist bereits in die Prioritätenliste 1 aufgenommen. Das heißt, mit einem positiven Beschluss kann sofort gebaut werden. Die genaue Lage ist in der Skizze dargestellt. Der Nahversorgungsbereich ist somit ein weiterer Schritt, die Lebensqualität aller Golmer zu verbessern. Anlass für die Planung ist der Antrag des Vorhabenträgers DIBAG Industriebau AG zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans für das Plangebiet. Der Vorhabenträger ist Eigentümer der Grundstücke im Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans und beabsichtigt, in Ergänzung der benachbarten Wohngebäude eine dreigeschossige Wohnbebauung sowie einen Nahversorgungsbereich mit einem Lebensmittel-Vollsortimenter mit 1.300 m² Verkaufsfläche, einem Lebensmittel-Discounter (700m² Verkaufsfläche), einen Bäcker/Metzger (50 m²), einen Laden für Blumen, Zoo und Heimtierbedarf (80m²), einen Drogeriemarkt (250 m²), eine Apotheke (80 m²) und einen Laden für Zeitschriften, Papierwaren, Lotto, Toto und Tabakwaren (40 m²), insgesamt also 2500 m² Verkaufsfläche sowie die erforderlichen ebenerdige Stellplätzen und Erschließungsanlagen und verbindender Grünzüge zu errichten.

Für die Realisierung eines Lebensmittel-Vollsortimenters im Nahversorgungsbereich besteht aus den angrenzenden Einrichtungen der Universität Potsdam und des Wissenschaftsparks Golm sowie aus dem benachbarten Wohngebiet eine deutliche Nachfrage. Der hierfür gewählte Standort für den Lebensmittel-Vollversorger kann in der vorgesehenen Größenordnung städtebaulich verträglich in das Siedlungsgefüge des Ortsteiles Golm integriert werden.

Die Fraktion der CDU unterstützt mit seinen Vertretern und dem sachkundigen Bürger im Bauausschuss, Ronald Pieper, Mitglied des CDU-Ortsverbandes Golm-Eiche-Grube, nachhaltig diesen Antrag.

Liebe Golmer Bürgerinnen und Bürger, Sie sehen, manches braucht etwas länger und bedarf sehr viel Kleinarbeit. Wenn dann etwas Positives für unseren Ort erreicht wird, ist das auch eine kleine Belohnung.

Herzlichst Ihr Stadtverordneter Horst Heinzel

SPD

Golm im Fokus der Stadt- was machen wir draus?

Ein kleines Stück Golm kommt durch zahlreiche Planungen vom Tierheim bis zum Festplatz in das öffentliche Interesse zurück. Bisher fristete dieses Gelände einen Dornröschenschlaf. Dieses Grundstück, den Golmern als „Sender“ bekannt, wurde 2003 von der (ehemaligen) Gemeinde Golm der Immobilientochter der Telekom zu einem stolzen Preis von 100.000 Euro abgekauft. Die Gemeindevertretung Golm sah für das Gelände eine multifunktionale Erweiterung des benachbarten Sportplatzes vor. Im Zuge der Eingemeindung ist dieses Grundstück auf die Stadt Potsdam übergegangen und die gesteckten Ziele sind in Vergessenheit geraten (... oder den Stadtverordneten auch nicht bekannt gemacht worden?). Der Bedarf an geeigneten Sport- und Freizeittflächen im Bereich von Golm und Eiche ist groß und das Gelände drängt sich wegen der Lage an der Schnittstelle der beiden Ortsteile und seiner baulichen „Vorbelastung“ geradezu für eine solche Entwicklung auf. Wir werden uns in den politischen Gremien der Stadt Potsdam dafür stark machen, dass durch gezieltes

Ausnutzen vorhandener Fördermöglichkeiten, der Akquise geeigneter Projektpartner und Einbindung lokaler Akteure die Voraussetzungen geschaffen werden, dass auf diesem Grundstück ein multifunktionales Sport- und Freizeitgelände entsteht. Dies ist eines der Themen, welche im Moment im Ortsverein der SPD diskutiert werden.

Gern möchten wir auch Sie, liebe Leserinnen und Leser der OTZ, mit in unsere Meinungsfindung und Diskussionsprozesse einbinden. So wird ab Herbst auf unserer Homepage regelmäßig über alle Aktivitäten sofort und schnell berichtet werden.

Was soll sich ändern? Was ist gut? Tolle Schnappschüsse aus dem Ortsteil?

Klicken Sie sich rein unter: www.spd-egg.de und diskutieren Sie mit uns, denn wir sind für Sie da! Auch den Termin für das nächste Treffen des Ortsvereins finden Sie dort.

Für den Ortsverein: Kathleen Riedel (Vorsitzende)

Die Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, informiert:

Schadstoffmobil hält in Golm

Am 25.10.2007 hält das Schadstoffmobil der STEP GmbH an der Ecke Reiherbergstraße/Thomas-Müntzer-Straße. Von 13 bis 13.30 Uhr können dort Schadstoffe aus Privathaushalten wie beispielsweise nicht ausgehärtete Altlacke, Thermometer und Klebstoffreste abgegeben werden. Kosten entstehen dabei nicht, denn die Entsorgung von Schadstoffen ist mit der Abfallgrundgebühr bereits abgegolten. Für das Jahr 2007 ist es der letzte Halt des Mobils in Golm. Die Termine für ganz Potsdam können dem Schadstoffkalender unter www.potsdam.de entnommen oder bei der Abfallberatung unter der Telefonnummer 0331-289-1796 erfragt werden.

Hinweise:

* Am Schadstoffmobil besteht eine **Mengenbegrenzung** von 20 Kilogramm pro abgegebener Abfallart.

* Die Abgabe von Schadstoffen ist auch an der **Schadstoff-**

annahmestelle (Neuendorfer Anger 9 - Potsdam Babelsberg; Öffnungszeiten Dienstag 8 bis 18 Uhr sowie letzter Samstag im Monat 9 bis 12 Uhr) möglich.

* Schadstoffe von **Gewerbetreibenden** werden nur an der Schadstoffannahmestelle angenommen.

* Wer Abfälle vor dem Eintreffen des Schadstoffmobils an den bekannt gegebenen Standorten ablagert, begeht eine **Ordnungswidrigkeit** und muss mit einem Bußgeld rechnen.

Abfallentsorgung verschiebt sich durch Feiertage

An Feiertagen ruht auch die Abfallentsorgung. Deshalb kommt es in der letzten Oktoberwoche zu Verschiebungen. Während die Montag- und Dienstagstouren regulär stattfinden, entfällt die Entsorgung am Mittwoch, dem 31.10.2007. Die Touren verschieben sich dadurch um jeweils einen Tag nach hinten: Die Tour von Mittwoch auf Donnerstag, die Donnerstagstour auf Freitag und zum Schluss die Freitagstour auf Samstag.

Aktuelles von der Freiwilligen Feuerwehr Golm

Die Jugendgruppen aller Potsdamer Feuerwehren haben sich vom 31.8. bis 2.9.2007 in Prebelow getroffen, um gemeinsame Feuerwehrgrundlagen wie z. B. „Löschangriff nass“ oder „Knotenkunde“ zu üben, wofür sie auch nach Punkten bewertet wurden. André Schade und Alexander Walch haben an diesem Wochenende unsere Jugend begleitet, dafür möchten wir uns bei ihnen bedanken. Am 15. September war der „Tag der offenen Tür“ bei der Berufsfeuerwehr in Potsdam, wo sich die Jugendfeuerwehr Golm über Technik, Geräte sowie Auswirkungen von Fettexplosionen informierte. Am 6. September wurde unser Kamerad Alexander Walch aufgrund seiner besonderen Leistungen in der Wehr zum Tag des Ehrenamtes eingeladen. Wie jedes Jahr, soll auch diesmal unser alljähriges Herbstfest durchgeführt werden. Geplant ist es am 10. November. Das Fest soll dieses Mal auf dem Platz zwischen dem Fraunhofer Institut (IBMT) und dem Kossätenweg stattfinden. Wir laden Sie alle recht herzlich dazu ein, mit uns am Lagerfeuer zu sitzen und der Musik zu lauschen. Genauere Informationen folgen in einem Flyer.

Sophia Rebfeldt

Foto: Treyße



Tag der offenen Türen im Wissenschaftspark Golm

Am 1. September war es wieder soweit: der Wissenschaftspark Golm öffnete interessierten Besuchern seine Türen. Turnusgemäß war in diesem Jahr der Mühlenbergcampus an der Reihe.

Erstmals dabei waren das Fraunhofer Institut für Biomedizinische Technik, dessen Institutsteil in Golm dieses Jahr eröffnet wurde, sowie das Golm Innovationszentrum, dessen Unternehmen sich ebenfalls in diesem Jahr zum ersten Mal über die Schulter schauen ließen. Die Universität Potsdam, die nächstes Jahr wieder den Tag der offenen Tür im Wissenschaftspark Golm ausrichtet, war mit einer Studienberatung und Vorträgen beteiligt. Das Themenspektrum dieses Jahr reichte von Radfahrten mit Lichtgeschwindigkeit über roten Schnee, innovativen Rostschutz, intelligente Kunststoffe, Impfstoffe für Tiere bis hin zu Gentechnik in Pflanzen.

Der Einladung zum Tag der offenen Türen folgten wieder zahlreiche Brandenburger und Berliner. Trotz der Konkurrenz durch den zeitgleich geöffneten Landtag fanden über 2000 Besucher den Weg in eine der größten Wissenschaftsansiedlungen in Brandenburg. Besonders die beiden Institutionen, die erstmalig dabei waren, verzeichneten einen regen Besucherandrang. Der Kinderforschungsbereich im Zentralgebäude der Max-Planck-Institute und im Zelt vor dem Fraunhoferinstitut für angewandte Polymerforschung, wo die Kinder oft von den Eltern vorgeschickt wurden, war wieder eine der Hauptattraktionen.

Nach informativen Führungen und Vorträgen gab es noch die Möglichkeit bei Gebrühtem und kühlen Getränken das Gehörte zu besprechen und den Tag in der Sonne ausklingen zu lassen.

Joachim Rinder
MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie



Wie kommen eigentlich zusätzliche Gene in die Pflanze?
Frau Baran (l.) erklärt einer Besucherin die Techniken zum Gentransfer.



Auch unter freiem Himmel gab es für Jung und Alt die Möglichkeit zu experimentieren.

Sulphyton Workshop 2007 - Schwefelforscher zu Gast in Potsdam

Der internationale Sulphyton Workshop 2007 wurde vom Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie ausgerichtet und fand vom 23.- 25. September im Kongresshotel Potsdam statt.

Schwefel ist ein wichtiger Pflanzennährstoff und Bestandteil vieler wichtiger Pflanzeninhaltsstoffe, die entweder für die Ernährung, die Gesundheit oder den Geschmack wichtig sind. Der internationale Workshop diente der Bewertung und Diskussion der neuesten molekularen, biochemischen und landwirtschaftlichen Forschungsergebnisse im Bereich der pflanzlichen Schwefelaufnahme und -nutzung. An der internationalen Konferenz nahmen Wissenschaftler aus 10 Nationen teil.

Diese Konferenz ist Teil einer Serie internationaler Veranstaltungen, die auf eine Förderung im Rahmen eines Europäischen Forschungsförderprogrammes (COST) zurückgehen und seit dem Ende des Programmes jährlich frei organisiert stattfinden.

Die mangelnde Versorgung der Pflanzen mit Schwefel stellt einen wichtigen Grund für Ertragsminderungen auf vielen landwirtschaftlich genutzten Flächen dar, oft unerkannt. Wissenschaftler arbeiten zurzeit daran, die Aufnahme und Verteilungsmechanismen des Schwefels in Pflanzen zu analysieren und Wege zur Optimierung der Schwefelnutzung durch die Pflanze zu finden. Eine

verbesserte Schwefelaufnahme der Pflanze kann zudem eine deutliche Reduktion des Düngemittelbedarfs nach sich ziehen, und so zur Verringerung des Energiebedarfs und der Umweltbelastungen in der Landwirtschaft führen.

Forschungsergebnisse an Mais, Tomate und Zuckerrübe, genauso wie Ergebnisse der Grundlagenforschung an der Modellpflanze Ackerschmalwand (*Arabidopsis thaliana*), wurden im Rahmen der dreitägigen Tagung vorgestellt.

Die Optimierung von Pflanzen im Hinblick auf eine Erhöhung des Gehaltes der ernährungsphysiologisch wichtigen, essentiellen schwefelhaltigen Aminosäuren war ein weiterer Schwerpunkt der Vorträge.

Schwefel stellt als wichtiger Mikronährstoff einen unverzichtbaren Bestandteil unserer Nahrung dar. Den Weg in unsere Nahrung findet Schwefel vor allem in Form von durch Pflanzen produzierte Eiweißbausteine (Aminosäuren), ist aber auch Bestandteil einiger Vitamine.

Joachim Rinder
MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie

GCB-Tagung vom 26. bis 28. September 2007 in Potsdam

Die „German Conference on Bioinformatics 2007“ (GCB 2007) fand in diesem Jahr vom 26. bis 28. September 2007 in Potsdam statt. Sie wurde vom Institut für Biochemie und Biologie der Universität Potsdam zusammen mit dem Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie, dem Max-Planck-Institut für Molekulare Genetik und dem „Berlin Center for Genome Based Bioinformatics“ veranstaltet. Wissenschaftliche Gesellschaften, unter anderem die DECHEMA, die Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie, die Gesellschaft für Informatik und die Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie sowie zahlreiche Einrichtungen der Wirtschaft unterstützten diese Tagung.

Die diesjährige Konferenz der Golmer Forscher wurde von Prof. Dr. Johanna Wanka, der brandenburgischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, eröffnet. Was 1985 mit einem Workshop unter dem Titel „Computers in Bioscience“ begann, hat sich mittlerweile zu einer internationalen Tagung von weltweitem Interesse mit etwa 300, auch internationalen Teilnehmern, entwickelt. Die Bioinformatik gehört weltweit zu einem der jüngsten und dynamisch-

sten Bereiche der biologischen Forschung. Einer der Kernpunkte der Bioinformatik ist die Herstellung von präzisen Vorhersageprogrammen. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Vorhersagen über die mögliche räumliche (3-D) Struktur eines zukünftigen Medikamentes, über die Optimierung von Nutzpflanzen als Treibstofflieferanten oder um die viel diskutierten Modelle zum Klimawandel. Beispielsweise nimmt die Bioinformatik eine Schlüsselposition in der so genannten individualisierten Medizin ein. Aus Patientendaten können Modelle entwickelt werden, die Vorhersagen über individuelle Medikamentenwirkungen und -nebenwirkungen sowie das Zusammenspiel verschiedener Medikamente bei einem Patienten erlauben, so dass eine maßgeschneiderte Medikamentengabe möglich werden könnte. Daher wird in Zukunft aufgrund der Computermodelle eine bessere Patientenberatung möglich sein.

Die „German Conference on Bioinformatics“ präsentierte ein breites Spektrum an grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung.

Joachim Rinder, MPI für Molekulare Pflanzenphysiologie

Leserbrief

Heilsbringer Gentechnik ?

Seit Eröffnung des Max-Planck-Campus und ersten Freilandversuchen schwelt in Golm bei Potsdam ein Streit. Er trennt Nachbarn, Alt- und Neu-Golmer, einen Teil der Bauern und Wissenschaftler in Gegner und Befürworter der (Grünen) Gentechnik.

Ihre Betreiber und die Lobbyisten vertreten den Standpunkt, Gentechnik in der Landwirtschaft sei der Schlüssel zur wirksamen Bekämpfung des Hungers in der Welt. Nach etlichen Werbekampagnen der Agrar-Lobby in den USA glaubt das dort inzwischen ein bedeutender Teil der Bevölkerung.

Zunächst hört sich die Botschaft auch wirklich gut an. Erst wenn die Werbefanfare verklungen sind und der Verstand wieder einsetzt, kommen die Fragen: Haben Mutter Natur und rund 30.000 Jahre Züchtung denn tatsächlich so versagt? Reicht die immer noch fast unüberschaubare, genetische Vielfalt, in Jahrmillionen Entwicklungsgeschichte entstanden, als Basis für die menschliche Existenz nicht mehr aus ? Sind nun direkte Eingriffe in das Erbgut notwendig, um die Ernährung der Menschheit zu sichern?

Die Fakten, die eigenen Erfahrungen und ein paar einfache Überlegungen sprechen klar dagegen: Laut UNO-Fachbehörde für Ernährung (FAO) reichen die Ressourcen der Erde aus, schon mit herkömmlichen Methoden bis zu 12 Milliarden Menschen zu ernähren. Voraussetzungen dafür wären das Ende von Kriegen und Bürgerkriegen, der damit verbundenen Flüchtlingsströmen und ein Durchbrechen des Teufelskreises der Armut in vielen Gebieten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Auch die eigenen Erfahrungen weisen eher in die Richtung, die Ursachen für den Hunger außerhalb der Landwirtschaft zu suchen. Als es noch ein funktionierendes sozialistisches Lager mit einem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe gab, existierte in diesem Raum das Problem Hunger für die Bevölkerung nicht. Dabei kann man noch nicht einmal allen beteiligten Ländern eine entwickelte, moderne Landwirtschaft zusprechen. Die so oft und gern geschmähte ‚Mangelwirtschaft‘ konnte ihre Menschen weitgehend selbst ernähren, die regional konzentrierte Überflugsellschaft kann das offensichtlich global nicht. Liegt es folglich nicht zuerst an der Verteilung dessen, was erzeugt wird und zur Verfügung steht? Bringt nicht der täglich erlebbare Überfluß an Lebensmitteln in den Industriestaaten

den Mangel andernorts mittel- und unmittelbar hervor? Vieles auf unseren Märkten stammt aus hungergefährdeten Gebieten der Erde und erzeugt bei wachen Zeitgenossen ein ungutes Gefühl. Nach wie vor werden in den Überschußgebieten Lebensmittel vernichtet, Felder oder Plantagen nicht abgeerntet, um Marktpreise stabil zu halten.

Nach FAO-Angaben sterben täglich weltweit ca. 27.000 Menschen an den Folgen von Hunger und Unterernährung. Am stärksten betroffen ist Afrika. Das koloniale Erbe, die Folgen von Monokulturen über Jahrzehnte, das Preisdiktat für Rohstoffe und landwirtschaftliche Produkte auf dem Weltmarkt belasten die ärmsten Länder. Ein fairer Welthandel und von der Mehrheit in der UNO geforderte Veränderungen der Weltwirtschaftsordnung würden diesen Ländern helfen, die Armut zu überwinden, Landwirtschaft und Fischfang nachhaltig zu entwickeln. Schließlich und endlich setzt sich auf den Märkten nur durch, was effektiver produziert werden kann und daher deutlich billiger ist als die etablierten Produkte. Wird das für gentechnisch veränderte Lebensmittel auf den Märkten der Dritten Welt zutreffen? Wohl kaum, denn High-Tech hat ihren Preis. Welcher Bauer in Lateinamerika wird sich Saatgut für Gen-Mais kaufen können? Man sieht daran schon, der Hunger in der Welt soll vorrangig von großen Farmen in Nordamerika aus bekämpft werden.

Das Alte Europa steht inzwischen für alternative Strategien. Stetiger Einsatz gegen Krieg und Bürgerkrieg, Maßnahmen zur Linderung des Flüchtlingselends dürften nachhaltiger wirken als technologische Visionen und Hochpreis-Angebote. Ungeachtet dessen sollten sich die europäischen Industrieländer an der nicht-kommerziellen, seriösen Grundlagenforschung zur Gentechnik ohne Abstriche beteiligen. Das technische Know-How sollte vorhanden sein, es sollte auch ergründet werden, was alles möglich ist. Besonderes Augenmerk sollte dabei aber hier von vornherein auf die Risiken und die Risiko-Abwehr, d.h. auf die Reparatur aller denkbaren ‚Pannen‘ gelegt werden. Denn darum scheint sich außerhalb des Alten Kontinents kaum jemand zu kümmern. Wenn absehbar akuter Bedarf dafür auftreten sollte, könnte es für die Aufnahme von Forschungsprojekten zu spät sein. Abzulehnen ist dagegen unmittelbar marktorientierte Forschung an Institutionen, die in der Forschungslandschaft durch öffentliche Gelder für die Grundlagenforschung unterhalten werden. Denn angesichts des erkennbaren Risikopotentials der Gentechnik widerspricht ein Verschenken von Grundlagenwissen zu seiner Abwehr den berechtigten Interessen der Bevölkerung, - nicht nur der Golmer.

Dr. Bernd-R. Paulke / Potsdam-Eiche

Geheime Golmer Orte für Kinder

In einer losen Folge wollen wir Plätze für Kinder in Golm besuchen und darüber berichten, was uns gefällt und was noch verbessert werden könnte. Damit meinen wir nicht nur Spielplätze, sondern alles, was für Kinder spannend oder für einen kurzen Spaziergang geeignet ist. Über weitere Beiträge zu diesem Thema freuen wir uns sehr, vielleicht hat der ein oder andere noch einen geheimen Ort für Kinder entdeckt? Auch die Kinder selber sollen an dieser Stelle zu Wort kommen, ihre Kommentare sind in den Berichten mit eingebunden.

Wir fangen an mit einem elementaren Herbstproblem: Wo bekommen wir genügend Eicheln und Kastanien für die vielfältigen Bastelarbeiten her? Unsere Hauptquelle für Eicheln ist die große Eiche gegenüber vom Friseursalon Anne, bei den Stufenhäusern in der Reiherbergstraße. Dort finden wir immer welche, die nicht von Autos zerfahren oder im Matsch versunken sind. Ein Stück weiter die Reiherbergstraße runter, ebenfalls auf der linken Seite (ortsaustrwärts gesehen, Richtung Eiche), stehen alte und junge Kastanienbäume, die zumindest in diesem Herbst viele Früchte haben. Schöne bunte Blätter für eine Blättergirlande liefert z.B. der Essigbaum neben der Bushaltestelle an der Weinmeisterstraße. Wilde (Stauden-)Sonnenblumen für einen großen Herbststrauß findet man z.B. am Kuhförter Damm. Hier muss man aber wegen der viel zu schnell fahrenden Autos sehr aufpassen. Was wir noch nicht gefunden haben, sind schöne große Hagebutten, die man auch gut zum Dekorieren gebrauchen kann. Vielleicht weiss jemand, wo entsprechende Wildrosensträucher wachsen? Blätter und (wenig) Moos, z.B. für eine kleine Jahreszeitenecke auf dem Fensterbrett, gibt es auf dem Reiherberg.

Ein weiterer Ort für Kinder, diesmal ein „offizieller“, ist der Spielplatz an der Karl-Liebknecht-Straße. Weil die Häuser mit der Hausnummer 1-6 davorstehen, ist er nicht so bekannt. Man sieht ihn einfach nicht! Das ist vielleicht auch der Grund, warum so wenig Kinder ihn besuchen. Eigentlich schade, denn für ältere Kinder ab 4 ist er eigentlich ganz gut geeignet. Das Seil mögen wir und dass genügend Sand da ist. Was uns nicht so gut gefällt: Bei Nässe ist das Spielgerät sehr rutschig. Die Abstände vom Kletternetz zwischen den einzelnen Knoten sind ein bisschen zu groß. Es gibt zu wenig Sitzmöglichkeiten für die Eltern. Eine Schaukel, Wippe, oder Karussell wäre hier auch noch schön, irgendein Spielgerät, das sich bewegt. Und weil die kleinen Kinder keinen eigenen Bereich haben und trotzdem auf dem

Spielplatz mitspielen wollen, muss man immer so aufpassen. Sehr gefährlich (jetzt aus Elternsicht) ist die fehlende Abgrenzung zu beiden Straßen, nach oben und nach unten. Auch wenn hier nicht so viele Autos fahren, eines reicht schon für einen Unfall.

**Katrin Binschus-
Wiedemann mit
Jan-Simon und
Tim-Jakob**



Kastanien in der Reiherbergstraße-
Reiche Ernte im Jahr 2007!
Foto: Höfgen

Das Miteinander von Hund und Mensch - 30 Jahre Hundesport in Golm



Turnierhundesport (THS) Foto: HSV Golm e.V.

Der Mitgliederverein „Thomas Müntzer“ Golm wurde am 7. Oktober 1977 gegründet. Nach fast 30 Jahren beschlossen die Mitglieder des Vereins zu Beginn des Jahres 2007 wesentliche Veränderungen. So beantragte und erhielt der Verein im Mai 2007 die Gemeinnützigkeit und wurde unter neuem Namen - aus dem Mitgliederverein wurde der „Hundesportverein Golm e.V.“ (HSV) in das Vereinsregister eingetragen. Dies bedeutet für die Mitglieder, einen schon bestehenden Verein neu zu organisieren, sich neu zu orientieren und sich den veränderten Anforderungen zu stellen.

Der Hundesportverein Golm e.V. möchte es jedem Hundebesitzer ermöglichen, seine Freizeit abwechslungsreich für sich und seinen Hund zu gestalten. Erziehung, Sport, Spiel und Spaß bilden dabei die Grundlage für das Miteinander von Hund und Mensch. Es ist unabhängig davon, ob ein Hund im Sport, auf Ausstellungen oder als Familienhund geführt wird, in jedem Fall sollte er über ein Mindestmaß an Gehorsam und Nervenstärke verfügen.

Je nach Wesen und Vorlieben des Hundes zeigen wir dem Hundeführer, wie er Stimme, Spielzeug und Leckerchen bei der Erziehung seines Vierbeiners einsetzen kann. Während der Gruppenarbeit, bei der mehrere Hundeführer gleichzeitig unter Anleitung auf dem Platz mit ihren Hunden arbeiten, wird das Sozialverhalten geprägt. Der Hund sollte den Hundeführer als Rudelführer akzeptieren, Vertrauen zu ihm aufbauen und dadurch eine starke Bindung zum Hundeführer entwickeln. Der Hund soll lernen, Artgenossen zu ignorieren und sich stattdessen auf seinen Hundeführer konzentrieren. Bei der Einzelarbeit mit einem Ausbilder wird individuell auf das Team Hund und Mensch eingegangen. Der Grundgehorsam, wie Fußgehen, Sitz- und Platzübungen und die Führigkeit des Hundes mit und ohne Leine werden trainiert. Die Kommandos sollen freudig und zuverlässig, auch unter Ablenkung, vom Hund befolgt werden.

Unsere Ausbildung basiert vorwiegend auf positiven Bestätigungen. Diese bestehen aus Leckerchen oder Spiel. Nicht zu vergessen ist das Loben des Hundes durch den Hundeführer. Ein gewünschtes Verhalten kann durch diese verschiedenen Möglichkeiten bestätigt

werden. Für die Bestätigung durch das Spiel wird das richtige Spielen mit dem Hund geübt. Diese Arten der Motivation ermöglichen es, dass dem Vierbeiner Übungen, die im Gehorsam, der Unterordnung, verlangt werden, positiv vermittelt werden können.

Wir bieten in unserem Verein Ausbildungen in den Bereichen Welpenerziehung, Begleithund und Fährtenarbeit an. Neu ist seit Mai diesen Jahres der Turnierhundsport in unserem Verein. Wir versuchen, möglichst vielen Hunden und ihren Hundeführern etwas Passendes zu bieten.

Hier ein paar kurze Erläuterungen zum Ausbildungsangebot unseres Vereins.

Welpenerziehung

Das Welpenalter ist eine wichtige Lebensphase des Hundes für die Ausbildung. Über Bindungs-, Such- und Folgespiele, mit dem richtigen Einsatz von Bestätigungen wie Stimme, Futter und Spiel, wollen wir die Voraussetzungen für eine gute Bindung zum Hundeführer und für das Erlernen späterer Kommandos, wie „Sitz“, „Platz“ und „Fuß“ schaffen. Der Hundehalter wird von uns darüber informiert, was er so alles mit dem Hund entsprechend seinem Alter machen kann, um beiden gleichermaßen Freude am Hundesport zu vermitteln. Manchmal fragt man sich, wer mehr lernt, der Welpen oder der Hundehalter? Es treffen Halter kleiner sowie großer Hunde aufeinander und alle sollten lernen zu verstehen, dass weder der eine noch der andere Probleme im Umgang miteinander haben wird, wenn die Spielregeln beachtet werden.

Begleithundausbildung

Die Begleithundausbildung besteht aus drei Teilen. Sie beginnt mit der Vermittlung und Überprüfung der Sachkunde des Hundeführers. Auf dem Übungsplatz werden Leinenführigkeit, Freifolge, Sitzübung - auch in einer Menschengruppe - und das Ablegen in Verbindung mit Herankommen trainiert. Danach geht es in den Straßenteil. Mit vielen Dingen, die im Straßenverkehr passieren können, soll der Hund konfrontiert werden, bevor er sich nach erfolgreichem Absolvieren „Begleithund“ nennen darf.

Fährtenarbeit

Der Hundeführer kann entscheiden, ob es ihm Spaß macht und der Hund die optimale Nasenveranlagung hat, um als Fährtenhund ausgebildet zu werden. Entscheidet sich der Hundeführer dafür, legt er zunächst eine kurze „Fährte“ als gerade Strecke und am Ende legt er Leckerchen oder ein dem Hund gehörendes Spielzeug ab. Auf jeden Fall muss das Ziel mit einem Erfolgserlebnis für den Hund verbunden sein. Im Verlauf des Trainings werden die Strecken nicht mehr selbst gelegt und länger. Es werden rechte und später auch spitze Winkel und mehrere Gegenstände auf eine Fährte gelegt, die der Hund auffinden soll. Schafft er es, wird er gebührend gelobt.

Turnierhundsport (THS)

Die passende Kurzbeschreibung dürfte wohl „Leichtathletik mit Hund“ lauten. Ein Grund für den Erfolg: THS ist grundsätzlich für Menschen jeden Alters und für Hunde aller Rassen möglich. Unter dem Oberbegriff werden, ähnlich wie in der Leichtathletik, eine Reihe von eigenständigen Disziplinen zusammengefasst: Vierkampf, Hindernislauf, Geländelauf, Combinations-Speed-Cup, Shorty und Qualifikations-Speed-Cup. Turnierhundsport bedeutet aktive Gestaltung der Freizeit und steht für die Begriffe Erholung, sportliche Erleichterung und Wettkampferlebnis.

Die Übungsstunden zu den vorgestellten Angeboten des Vereins finden auf dem Hundeplatz, neben dem Fußballplatz von der SG Grün-Weiß Golm, immer sonntags ab 10.00 Uhr, dienstags und mittwochs ab 17.00 Uhr statt. Da die Fährtenarbeit nicht auf unserem



Ausbildung auf dem Fußballplatz Foto: HSV Golm e.V.

Platz durchgeführt werden kann, erfolgen dafür gesonderte Terminabsprachen mit den Ausbildern.

Um der Öffentlichkeit zu zeigen, was und wie im Hundesportverein Golm e. V. in den Wochen nach der Neuorientierung ausgebildet wird, erhielten wir von der SG Grün-Weiß Golm eine Einladung, am 7. Juli 2007 in den Spielpausen des Fußballturniers den Hundesport des Vereins zu präsentieren. Wir nahmen diese Einladung dankend an. Über den Beifall der großen und kleinen Zuschauer während und nach den Vorführungen freuten sich Hunde und Hundeführer. Nur Übung macht den Meister, heißt es so schön, darum nehmen zur interessanteren und abwechslungsreicheren Gestaltung der Ausbildung mehrere Sportfreunde zusätzlich am Übungsbetrieb in anderen Vereinen teil. Auch der Gegenbesuch von Mitgliedern anderer Vereine auf unserem Platz stellt eine Bereicherung für den Ausbildungsbetrieb dar und wird gern gesehen. Weitere 3 Sportfreunde qualifizieren sich im DVG Landesverband Berlin-Brandenburg durch die Teilnahme an der Ausbildung zum Erwerb des Sachkundenachweises. Eine gemeinsame dreitägige Vereinsfahrt im September ins Erzgebirge wurde von den Hunden und ihren Hundeführern zur Ausbildung genutzt. Der dortige Hundetrainingsplatz und die vielen Wanderwege boten uns optimale Bedingungen. Selbst den Regenfestigkeitstest bestanden alle. Da es immer wieder Gründe gibt, die dazu führen, dass ein Hund im Tierheim abgegeben wird und dort meist nicht genügend Beschäftigung hat, haben wir mit Familienangehörigen Hunde aus dem Tierheim Potsdam ausgeführt. Im November tritt ein Sportfreund unseres Vereins mit seinem Hund beim Landesverband Fährtenpokal VPG I-III an. Im vergangenen Jahr wurde er Vizemeister VPG I. Im Frühjahr findet eine Leistungsprüfung in unserem Verein statt und vielleicht können wir nach fast einem Jahr Turnierhundsport 2008 bei einem Wettkampf starten. Willkommen sind bei uns alle Hundehalter, ob Jugendliche und Erwachsene, die am sportlichen Umgang mit ihrem Hund Freude haben. Dabei ist es uns gleich, ob man einen kleinen oder großen, reinrassigen oder Mischlingshund führt. Also schauen Sie doch mal bei uns vorbei und probieren Sie diese Art der Freizeitgestaltung aus, die Zwei- und Vierbeiner gleichermaßen begeistern wird. Wir freuen uns über jeden Hundesportler, der den Weg zu uns findet, denn Sport mit dem Hund macht einfach allen Beteiligten Spaß.

Vorstand HSV Golm e.V.

Auch im Winterhalbjahr lohnt sich ein Gang durch das Luch

Als am 7. September, am Morgen gegen 7 Uhr, ein Seeadler sehr tief über den Kindergarten zum Luch zog, fiel mir ein, dass ich noch einen Beitrag zu diesem Heft schreiben wollte. Der Adler war sehr groß mit breiten, brettartigen Schwingen und dem typischen kräftigen Schnabel. Doch von denen, die an der Bushalterstelle warteten, schien ihn keiner bemerkt zu haben.

Einen Tag später wollte ich mir Anregung holen, doch machte das Luch einen recht öden Eindruck. Nun ja, es huschten einmal zwei Meisen durch die Büsche und auf der kleinen Lichtung war eine Libelle auf Insektenjagd. Vor einigen Jahren wuchsen zu dieser Jahreszeit, wenn der Blutweiderich an den Gräben verblüht, noch Riesenboviste auf den Wiesen. Heute scheinen sie sich vor uns Menschen zurückgezogen zu haben. Wie dies aussieht, erlebte kürzlich ein im Golm recht bekannter Gaststättenbesitzer. Er war mit dem Rad unterwegs und sah auf einer Wiese im Luch einen solchen hellen Bovist. Er strampelte mühsam über den für Räder wenig geeigneten Untergrund und war dem Pilz schon recht nahe, als dieser wunderbarerweise davonschlich. Seitdem sucht der Kneipier Waldpilze bei Brück, während die weiße Katze noch immer täglich im Luch unterwegs ist.

Doch kann ein Gang durch letzteres auch im Herbst und Winter voller Überraschungen sein. So soll laut Fachliteratur ein Fischadler außerhalb der Balzzeit recht schweigsam sein. Unserer, jedenfalls einer davon, scheint das nicht zu wissen. So lässt er sich nach der Aufzucht der Jungen oft über längere Zeit hören und verliert auch seine sonstige Scheu. Dann hat er schon rufend über mir seine Kreise gezogen oder flog mich an und baumte in der Nähe auf.

Und dann beginnt ja auch bald die Zeit des Vogelzugs. Die aus dem Norden kommenden Kraniche versammeln sich leider nicht in größeren Flügen bei Golm, aber sie ziehen vor allem im Oktober hier durch, oft recht niedrig. Meist hört man die lauten, trompetenden Rufe bevor man sie sieht. Auch kleinere Schwärme der selten gewordenen Kiebitze sind beim Durchflug oder auf Wiesen manchmal zu beobachten.

Später beginnt die große Zeit der Gänse. Graugänse, die ja auch bei uns brüten, ziehen oft nicht mehr so weit nach Süden wie früher und halten sich dann längere Zeit hier auf. Sie sind die hellsten und größten der grauen Gänse und haben Stimmen ähnlich denen unserer Hausgänse. Danach kommen die dunkleren, in der Tundra und Taiga brütenden Saatgänse und die in Nordrussland, Sibirien nistenden Blässgänse. Am einfachsten ist die Unterscheidung nach der Stimme: die ist bei der Saatgans tiefer und rauer, aber seltener zu hören, während die Blässgans öfter und sehr hoch, manchmal fast quiekend ruft. Andere vor allem im Spätherbst regelmäßig zu beobachtenden nordischen Gäste sind u.a. die Rotdrossel. Seltener ist der Seidenschwanz, zumal er uns nicht in jedem Winter besucht. Er ist vor allem an Beeren der Eberesche und anderen noch vorhandenen Früchten interessiert und lässt sich so mitunter auch in Ortschaften sehen.

Von den Greifvögeln hält sich der Rauhfußbussard oft im Winterhalbjahr bei uns auf. Er ist dem Mäusebussard ähnlich, hat aber einen dunklen Bauch, eine breite schwarze Endbinde am Stoß und schwarze Bugflecken an den hellen Unterseiten der Flügel. Auch rüttelt er öfter. Und versäumen Sie nicht an einem Wintermorgen nach Neuschnee in das Luch zu gehen. Wer sie lesen kann, der erfährt durch Spuren und Fährten viel über das Wild und andere Tiere, die sich während der Nacht dort bewegt haben.

Doch eines gilt während des ganzen Jahres: wichtiger als die Beobachtung ist der Schutz von Tieren und Pflanzen. Hier tragen die Nutzer der Flächen eine besondere Verantwortung. So dürfte es problemlos sein z.B. brütende Rohrweihen und ihren Nachwuchs durch entsprechendes Verlegen von Elektrozäunen vor weidenden Rindern abzuschirmen.

Machen auch Sie Ihre Entdeckungen. Gehen Sie ins Luch.



Fischadler



Seeadler

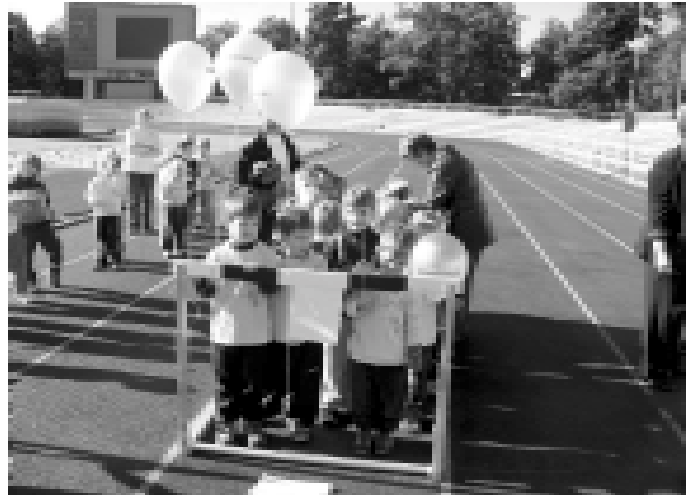
Dr. Klaus Krannich

Bei uns ist immer was los!

Die Kinder in der Kita haben keine Langeweile, sie sind immer in Bewegung und haben immer was zu tun. Am 5. September waren alle Kinder ab 4 Jahren bei der Bummi-Olympiade. Man sieht, dass sie nicht mehr erwarten können, zu zeigen, was sie können (Foto re.o.).

Als die Repräsentanten der Golmer Kita endlich in Aktion waren, hatten sie richtig Spaß. Sie waren nicht mehr zu bremsen. Es hat sich gelohnt! Wir haben bei der Olympiade den dritten Platz gemacht (Foto rechts Mitte).

Die Kinder sind aber nicht nur in der Kita aktiv oder wenn sie den Kindergarten repräsentieren, sondern auch in der Freizeit.



Damit der Weg zur Kita und nach Hause bzw. sportliche Aktivitäten immer sicher verlaufen kann, hatten wir die Polizei ins Haus geladen. Diese brachte den Kindern die Verkehrsregeln und die sichere Straßenüberquerung bei. Dafür bekam jeder ein Zertifikat als Nachweis (Foto oben).

Um das Gelernte anzuwenden, fuhren die Erzieher mit den Kindern nach Eiche zu EDEKA zum Miracoliessen (Foto unten).

Wir danken noch mal ganz herzlich dem Team von EDEKA für die Einladung und nette Betreuung.

Rechts unten ein letztes Gruppenfoto von unseren Schulanfängern mit der Kita- und Gruppenleiterin Carola Tietz. Das Kitateam wünscht euch, liebe Kinder, viel Spaß und viel Erfolg in der Schule sowie im weiteren Leben. Wir drücken die Daumen für euch.

Texte & Fotos: Evelyn Jenczewski für das Kitateam



Hurra, ich bin ein Schulkind

Fotos: D. Huber

So hörte man am 25. August 19 Kinder laut rufen. Für die Erstklässler Saus Töplitz, Werder, Grube, Golm und Leest war es endlich soweit. In einer Feierstunde wurden sie von der Schulleiterin Serina Wick in die Inselschule Töplitz aufgenommen. Da sah man so manch eine Träne in den Augen von Mama, Papa, Oma oder Opa, als die Kinder der 2. Klasse unter der Leitung von Frau Fuchs ihnen ein kleines Programm offerierten. So mancher staunte, als er feststellte, wie schnell doch die Zeit vergeht. Überglücklich gingen dann die Kinder der drei FLEX-Klassen in ihre Klassenräume, um mit ihren Lehrerinnen dort die erste kleine Unterrichtsstunde zu absolvieren. Dort saßen sie dann in den liebevoll vorbereiteten Räumen, um gespannt den Erklärungen und Geschichten von Frau Hübner, Frau Grzeschuchna und Frau Kosian zu lauschen. Als dann das Klingelzeichen ertönte, waren alle ganz aufgeregt, weil ja auf dem Schulhof nicht nur ihre Familien warteten, sondern auch ihre Zuckertüten.

Sicher werden sie diesen Tag lange in Erinnerung behalten.

Karin Kosian, Lehrerin der Flex „c“ der Inselschule Töplitz



Sommerferien 2007

Am 11. Juli ging das erste Ganztagsjahr an der Inselschule zu Ende. Es war ein anstrengendes Jahr, und alle freuten sich auf die wohlverdienten Ferien. Auf die Kinder, die in der Tagesbetreuung für die Ferien angemeldet waren, wartete ein buntes Ferienprogramm mit viel Raum zum Spielen. Jede Woche hatte aber auch ihren Höhepunkt. So waren wir im Blauen Klassenzimmer des Naturkunde-Museums Potsdam die 150. Kindergruppe und konnten uns in der Zeitung bewundern. Im Exploratorium erlebten wir spannende Experimente. Das Film-Museum Potsdam öffnete extra für uns eine Stunde früher, so dass wir die Märchenausstellung ganz für uns allein hatten. Vielen Dank den Mitarbeiterinnen des Museums. Zu empfehlen ist auch das Erlebniswandern Potsdam. So spannend und abwechslungsreich hat-



beide Fotos: Kinderdorf Töplitz

te sich wohl keiner von uns den Besuch im Babelsberger Park vorgestellt. Aber auch Töplitz ist nicht langweilig. Auf verschiedenen Wanderungen sahen wir die Insel mal mit anderen Augen und konnten auch als alte Insulaner unbekannte Plätze entdecken. In die Ferienzeit fie-



len auch große Sanierungsarbeiten in der Schule, so dass wir uns mit den Bauarbeitern im Haus und auf dem Schulgelände arrangieren mussten. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme gelang aber auch dieses ohne Unfälle. Und die neuen Sanitäreinrichtungen sowie die Malerarbeiten im zukünftigen Multifunktionsraum lassen die Einschränkungen in den Ferien schnell vergessen. Ein Problem wollen wir aber trotz aller Freude über gelungene Ferien nicht verschweigen: Es wird zunehmend schwierig mit dem öffentlichen Personen-Nahverkehr Veranstaltungen in Potsdam und Umgebung zu besuchen, weil größere Gruppen nicht unbedingt mit dem Linienbus mitgenommen werden. Es wird dann nur die Buchung eines Sonderbusses möglich sein, wobei dann aber auch die Kosten zu beachten sein müssen.

A. Huber, Leiterin Ganztags der Inselschule Töplitz

Mit extra Kunstgenuss ins neue Schuljahr

Dieses Schuljahr fängt ja gut an, dachten sich die Fünft- und Sechstklässler der Töplitzer Inselgrundschule, als ihnen ein „Holzweg“ zum Pfad der Erkenntnis in der ersten Schulwoche in Aussicht gestellt wurde. Plastiken und Reliefs aus pastellfarbenen koloriertem Holz galt es in der vorletzten Ausstellung des Jahres in der ortsansässigen Galerie Töplitz zu erkunden. Durch die unkomplizierte und geistreiche Zusammenarbeit mit dem hiesigen Kunstverein, der vielen jungen Künstlern entspannte Möglichkeiten der Vorstellung ihrer Werte bietet, nehmen seit vergangener Schuljahr die jüngsten Kritiker vor Ort diese in Augenschein. So auch diese anregende Konzeption mit lebensnahen figürlichen Arbeiten. Sowohl die Betrachtung von orientalischen Gegenständen und auch solchen Dingen, die mit der Poesie

des Alltags realistische Gestaltungen annehmen, erstaunte unsere Schüler und ließ sie ins Abwägen von unterschiedlichen Kunstauffassungen kommen. Gestärkt mit neuen Eindrücken, gepaart mit der Neugierde, was ihnen denn in diesem Schuljahr so alles gelingen könnte, ging es zurück in unsere Kunstschmiede, die neben dem Holzgestaltungskurs, einem Töpferkurs, einem „Geschickte Hände“-Kurs und für alle Altersstufen Kreative Gestaltungskurse anbietet, die die kindliche Fantasie beflügeln und das Denkvermögen stärken. Na, dann kann ja eigentlich nicht viel schief gehen, unterstützt von unseren Lehrern, behütet von den Eltern und mit frischer Energie ins neue Wissensjahr gestürzt, wünschen auch wir allen anderen Schulkindern viel Spaß und künstlerische Freiheiten auf dem Weg!

Heike Maron, Kunst- und Klassenlehrerin der Inselschule Töplitz

Die Inselschule verändert sich

Seit dem Schuljahr 06/07 lernen die Schüler in einer Halbtagsgrundschule mit integrierter Kindertagesbetreuung. Die bisherigen Erfahrungen im Umgang mit der neuen Schulorganisation, Ergebnisse und Entwicklungen aus dem Schulalltag, aber auch die breite Zustimmung der Elternschaft bestätigt das erfreuliche Gesamtbild.

Ob Unterricht in Blöcken (à 90min), verlängertes Frühstück- und Mittagsband mit vielfältigen Betätigungs-, Rückzugs- und Erholungsmöglichkeiten für Schüler oder die 32 ergänzenden Angebote in der individuellen Lernzeit und im Nachmittagsbereich, all das können Schüler wöchentlich nutzen.

Als einen positiven Nebeneffekt bezeichnen wir die Ruhe im gesamten Schulhaus. Obwohl keine Schulklingel schellt, läuft mit dem offenen Unterrichtsbeginn (30 min. vor Unterricht befinden sich die Lehrer bereits in den Klassenräumen) der gesamte Schultag problemlos ab.

Der gesunden Ernährung widmen sich alle mit besonderer Aufmerksamkeit. Mit dem Bau der neuen Mensa auf dem Schulgelände, die zu Beginn des Schuljahres 08/09 fertig gestellt sein soll, eröffnen sich neue Möglichkeiten in der Tagesversorgung.

Frischebuffet und Nachmittagsangebote können dann zusätzlich vorbereitet werden. Dann werden Schüler und Eltern auch in der Lehrküche ihre neuesten Rezepte ausprobieren können.

Noch im September wird der neue Multifunktionsraum eingeweiht.

Er löst den 2002 mit 16 Computerarbeitsplätzen eingerichteten Medienraum ab. Die Schulbibliothek bleibt diesem Raum erhalten. Von der neuesten Arbeits- und Computertechnik werden vor allem die naturwissenschaftlichen Fächer profitieren. Auch FLEX-Schüler können weiterhin daran arbeiten.

Die Freude war groß, als mit dem ersten Schultag die vollständig sanierten Toiletten mit dem Behinderten-WC im Schulhaus übergeben wurden. Die Arbeiten waren durch das Potsdamer Ingenieurbüro Brunner und die Stadtverwaltung Werder ausgezeichnet geplant.

Damit schließt sich die Kette unserer investiven Vorhaben, die das ganzzzeitliche Lernen für alle Schüler auf eine vorteilhafte Weise komplettieren helfen. Noch bis 2009 werden der Inselschule Fördermittel aus dem Ganztagsprogramm für sächliche und personelle Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen.

Der eingeschlagene Weg ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gewesen, um den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen ernsthaft und kreativ begegnen zu können. Dabei stand das Kind stets im Mittelpunkt unserer Überlegungen. Nicht nur wie in den FLEX-Klassen, die bereits seit dem Schuljahr 04/05 an der Inselschule eingerichtet sind, können Schüler nunmehr auch bis hin zur 6. Klasse individuelle Förder- und Förderprogramme auswählen und viele Kreativangebote am Nachmittag nutzen.

Das Lehrkräfteteam Inselschule Töplitz

Grundschule 2 „Ludwig Renn“

Ein neues Schuljahr hat begonnen; die Grundschule 2 „Ludwig Renn“ in Potsdam-Eiche konnte zum neuen Schuljahr 2007/08 52 Schulanfänger, darunter 11 aus Golm, begrüßen.

Die Einschulungsfeier am 25. August war wie in jedem Jahr ein Höhepunkt an unserer Schule. Die jetzigen 3. Klassen hatten ein tolles Programm vorbereitet und die Tanzgruppe sorgte mit ihren Darbietungen für super Stimmung. Auch die Hexe Hadula meldete sich zu Wort. Sie wünschte natürlich allen Erstklässlern mit ihren Eltern und Großeltern einen guten Schulstart und eine schöne Feier. Hadula wird an unserer Schule die Kinder das ganze Jahr begleiten, denn sie werden das Lesen und Schreiben nach der Methode des Kieler Lesenaufbaus erlernen. Ein Geburtstagskind durfte dann 3 glückliche Gewinner unter den Schulanfängern ziehen. Sie hatten bereits die erste kleine „Hausaufgabe“ – ein Bilderrätsel – über die Sommerferien richtig gelöst und wurden nun mit einem kleinen Überraschungsgeschenk belohnt.

Am 1. Schultag begrüßte die Schulleiterin Frau Fessel dann alle 275 Schüler auf dem Schulhof und wünschte einen guten Start ins neue Schuljahr. 18 Lehrer werden sie in 13 Klassen unterrichten. Mit großer Spannung und Freude konnten wir auch erstmalig in unserer Mitte einen männlichen Lehrer willkommen heißen.

Auch wenn erst 3 Unterrichtswochen vergangen sind, so haben wir bereits viele Höhepunkte für dieses Schuljahr geplant. So werden wir am 14. September unsere besten Crossläufer ermitteln. Dazu geht es von Klasse 1 bis 6 rund um den Herzberg. Natürlich gibt es für alle Sieger eine Urkunde und selbstverständlich auch eine Teilnehmerurkunde für alle ins Ziel gekommenen Läufer. Sportlich geht es dann sofort weiter, denn unsere besten Läufer trainieren schon fleißig für den MAZ-Staffellauf in Potsdam.



Foto Schule Eiche

Dass Sport mit an erster Stelle bei uns steht, beweisen auch die verschiedenen Angebote von Arbeitsgemeinschaften wie Allgemeiner Sport, Volleyball und Fußball und natürlich das Tanzen. Für Kinder, die gerne musizieren, werden Flöten- und Trommelkurse angeboten. Zusätzlich bieten die Musikschule Fröhlich und die Freie Musikschule Potsdam Instrumentalunterricht an. Andere Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule sind „Kreatives Gestalten“ und „Biotop/Schulgarten“. Wer von den Schülern der Klassen 1-6 Interesse an der englischen Sprache hat und seine mündlichen Englischkenntnisse vervollkommen möchte, der kann ab Oktober an unserer Schule ein ganz neues Angebot nutzen. Mrs. Schneider, eine Mutti unserer Schule, wird diesen etwas anderen (Nachmittags-)Unterricht leiten. Am Ende der Grundschulzeit erhalten diese Schüler das weltweit anerkannte Zertifikat des Trinity College London. Darauf freuen wir uns ganz besonders.

Und noch zum Merken für den Terminkalender: Unser traditionelles Herbstfest findet am 26. Oktober und das Sommerfest am 27. Juni 2008 statt.

Brigitte Lukaschek, stellv. Schulleiterin „Ludwig Renn“

Dank für Fernseher



In der letzten Ausgabe des Rundschreibens taten wir kund, dass unser Fernseher kaputt ist.

Dieses Problem wurde dank Herrn Schade inzwischen gelöst. Kurz vor den Sommerferien rief er im Jugendfreizeitladen (JFL) an und bot uns seinen Fernseher an, der derzeit beim Sportverein ungenutzt stand.

Der Transfer klappte sehr gut, Dank an Herrn Stoph. Und nun haben wir wieder einen Fernseher, der rege für PS2 Spiele, Singstar und vieles andere mehr genutzt wird.

Vielen Dank an Herrn Schade!

Im Namen der JFL- Besucher und des Vereins



Laufen für einen guten Zweck

Beruf, Ausbildung, Studium und Schule nehmen uns sehr in Anspruch und es wird schnell vergessen, dass es noch andere Gruppen gibt, die es verdient haben, von uns unterstützt zu werden.

Schließlich haben sie dies ja auch jahrelang für uns getan.

Am Freitag, dem 7. September fand im Stadion Luftschiffhafen das Lauffest zugunsten der „Stiftung Altenhilfe“ statt.

Für jede gelaufene Stadionrunde zahlten Sponsoren 1 Euro zugunsten der „Stiftung Altenhilfe“ ein.

Alle Generationen drehten gemeinsam im Stadion, walkend oder laufend, ihre Runden. (s. Fotos rechts)

Auch der JFL war dabei, Clubratsmitglieder, Besucher und Vereinsmitglieder trafen sich um 15.00 Uhr im Stadion oder vorher im JFL. Sie liefen gemeinsam Runden für diesen guten Zweck, insgesamt waren es über 30.

Birgit Uhde und Gabi Brandt für den JFL



Jeder Treffer zählte

Zum letzten Mal tourte der Markeneisverband unter dem Motto „Eis verbindet“ durch Deutschland. Am 8. August war Potsdam dran.

Ein sechs Meter hohes, leuchtend gelbes Eis war der Hingucker auf dem Luisenplatz in Potsdam. Jeder, der es versucht hat, kann bestätigen, dass es sehr schwer war, an Gummiseilen hängend und springend Bälle in die Löcher dieses Eises zu werfen, vor allem, wenn die Freunde unten stehen und alles beobachten (s. Foto rechts).

Doch jeder Treffer erhöhte die Summe von 500 Euro, die der Eis-Info Service gemeinsam mit der Central-Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft für eine Kinder- oder Jugendeinrichtung spendete, um je einen Euro. So wurden 700 Euro erreicht.

Das Beste daran war, dass in diesem Jahr die Spende unserem Kinder- und Jugendfreizeitladen zur Verfügung gestellt wurde.

Natürlich waren wir auch vor Ort und Kinder, die den JFL gerne und häufig besuchten, erhöhten die Spendensumme durch ihre Treffer ebenfalls. Der Höhepunkt war die Übergabe des symbolischen Spendenschecks durch die Initiatoren dieses Events an die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport, Gabriele Fischer, die den Scheck sofort an uns weiterreichte. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz an diesem Tag.

Es gab bei verschiedenen Aktionen Preise zu gewinnen und zur Erholung Eis.

Wir sind den Initiatoren dieser Aktion sehr dankbar und werden die Spende vor allem in die Technik des JFL investieren.

Gabi Brandt und Birgit Uhde für den JFL



Edeka Markt Eiche unterstützt den Kirchbauverein Golm



Es war ein glücklicher Zufall, dass das Bild der frisch renovierten Golmer Kirche mit ihrem nun wieder ansehnlichen Kirchturm, auf die Etiketten einer bei Edeka angebotenen Sektmarke gekommen ist.

Die vor zwei Jahren gestorbenen und gefällten Kastanien boten jetzt dem Fotografen freies Blickfeld und so gelangte das Konterfei der Kirche auf die Flasche. Leider ist der Verkaufspreis des Sektes so knapp und deutschlandweit einheitlich kalkuliert, dass aus dem Verkauf kein Obolus an den Kirchbauverein der Golmer Kaiser-Friedrich-Kirche abgeführt werden konnte. Aber wenigstens wurde werbewirksam Name und die web-Adresse des Vereines mit abgedruckt. Der Edeka Markt Eiche wollte dennoch die Bemühungen zur Renovierung der Golmer Kirchen tatkräftig unterstützen und so reifte bei Frau R. Martienßen, Leiterin des Edeka Marktes, und Herrn T. Kretlow, Vertriebsleiter, die Idee zu einer gemeinsamen Aktion des Edeka Marktes und des Kirchbauvereines. Am Ende der Sommerferien sollte an einem Sonntag den Kunden die Gelegenheit zum Einkauf geboten werden und ein Teil der Einnahmen sollte als Spende an den Kirchbauverein gehen. Gesagt, getan! Am 26. August öffnete der Edeka Markt von 13 bis 18 Uhr seine Pforten. Im Eingangsbereich hatten Mitglieder des Kirchbauvereines einen Informationsstand

aufgebaut und standen Rede und Antwort, denn mit so manch einem Kunden kam man nach dem Einkauf ins Gespräch. Einige hatten ihre Wagen hochbeladen und erklärten munter, dass sie für so einen guten Zweck, die ganze Woche über weniger eingekauft hätten als sonst und dies nun nachholten. Manchmal bildete sich eine Traube fröhlich miteinander schwätzender Kunden und Vereinsmitglieder und in allgemein guter Laune tätigte so mancher seinen Einkauf. Nach dem Kassensurz wurden dem Kirchbauverein 500 Euro von der Konsum-EDEKA-markt GmbH Bernau, um ganz korrekt zu sein, überwiesen. Hiermit möchte der Kirchbauverein Golm ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ein weiteres herzliches Dankeschön den Mitarbeitern, die ausnahmsweise für einen guten Zweck bereit waren, an einem Sonntagnachmittag zu arbeiten.

Das nächste Ziel des Golmer Kirchbauvereines und des Gemeindegemeinderates ist die Renovierung der Dächer des Kirchengebäudes der Kaiser-Friedrich-Kirche zu Golm, denn an so mancher Stelle dringt Wasser ein und bedroht langfristig das Mauerwerk. Bereits jetzt sind an verschiedenen Stellen hässliche Schäden zu beobachten.

Text & Foto: Dr. Rainer Höfgen, Vorsitzender Kirchbauverein Golm e.V.



Volle Kirchen am Tag des Offenen Denkmals in Golm

Einem solchen Andrang hat es zum Tag des Offenen Denkmals noch nie in Golm gegeben! Deutlich über 500 Gäste drängten am Sonntag dem 9. September 2007 in die beiden Golmer Kirchen. Hinzu kamen noch über 50 Kinder, die die Kinderführung in der alten Kirche besuchten, um dort zu erfahren, was alte Steine denn so zu erzählen haben. Statt der in den Programmen angekündigten Führungen alle zwei Stunden führten die Vertreter des Kirchbauvereines, Frau Löhmansröben, Herr Dahlke und Herr Höfgen, in der alten und neuen Golmer Kirche fast im Halbstundentakt Gruppen durch die Kirche und wussten Historie und Histörchen, Aktuelles und Zukünftiges zu berichten. Die Gäste umringten den Infostand, an dem Herr Westermeier und Frau Höfgen Infomaterial Dienst taten, schlenderten durch die Kirchen, bewunderten die Gemäldeausstellung Herrn Schneiders in der Kirche oder genossen Kaffee und Kuchen, der von Frau Garczyk, Herrn und Frau Kiener und Frau Hollmann betreut wurde. Zwischen den Führungen erklang die wunderbare Golmer Gesellorgel, gespielt von Frau Buller, die den Gästen auch noch Vielfältiges über diese Orgel zu berichten wusste und so saßen die Gäste lauschend in den Bankreihen.

Vor lauter Andrang kamen wir Mitglieder des Kirchbauvereines kaum zum Luftholen, denn zwischen den Führungen wollte der eine dies, der andere das und der Nächste überhaupt alles über die Kirchen wissen. Die Straßen im Umfeld der Kirche waren vollständig zugeparkt – glücklich die Gäste also, die mit dem Fahrrad kamen. Obwohl mit einem solch überwältigenden Andrang nicht vorher zu rechnen war, bewältigten alle Aktiven den Ansturm mühelos und mit Begeisterung und allen Gästen konnte Interessantes und Erbauliches mit auf den Weg gegeben werden. Umso erstaunter waren wir, als wir des Abends in den Nachrichten vernahmen, dass der Tag des Offenen Denkmals brandenburgweit eher schleppend verlief. Da sind wohl alle Besucher bei uns gewesen! Sicher haben wir den Andrang der Werbung in den Zeitungen, allen voran der MAZ, die einen Artikel mit prominenter Nennung unserer Kirchen veröffentlichte, und dem RBB Info-Radio, das am Samstag und Sonntag besonders auf die Golmer Kirchen hinwies, zu danken.

Weit über die eigentlich ausgewiesene Öffnungszeit 18 Uhr hinaus blieb das Interesse der Gäste ungebrochen, vor allen Dingen für die alte Kirche, ein historisches Kleinod unter den Kirchen Potsdams und der Tag endete dann irgendwann nach acht Uhr.

Dr. Rainer Höfgen, Vorsitzender Kirchbauverein Golm e.V.

Sommerfußball-Turnier der Mini-Kicker der SG Grün-Weiß

Trotz Regen und Wolken hatten die Mini-Kicker und unsere Gäste viel Spaß. Die Mannschaften haben sich faire Spiele geliefert. Die Freiwillige Feuerwehr Golm wurde auch eingeladen und zeigte den Kindern und Gästen einige Übungen und erklärte die Gerätschaften der Feuerwehr.

Der Hundesportverein Golm hat uns mit seinen Hunden eine kleine Vorführung gezeigt. Wir waren begeistert, was die Hunde alles können. Die Kinder durften sogar mit einem Hund den Parcour absolvieren und Kommandos geben. In der kleinen Pause zeigte uns die Männermannschaft der SG Grün-Weiß Golm ihr Können. An der Torwand konnten alle ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützen, besonders bei den Eltern der Mini-Kicker, die die Speisen zubereiteten und zur Verfügung stellten. Unser Dank gilt auch den Sponsoren, der Bäckerei Exner in Eiche mit ihren Angestellten Frau Hering und Frau Kletscher der Filiale 12, der Druckerei Golm, Herrn Heinzl und Frau Schnarr für die Bereitstellung der Musikanlage und der Hüpfburg sowie der Firma Kobert aus Fahrland. Wir bedanken uns auch bei den Organisatoren und allen nicht genannten fleißigen Helfern, die zum Gelingen des Sommerfußballturniers 2007 beitrugen.

Katja Langer



Fotos: Katja Langer



„Meister der leisen Töne“

Nach Ablauf der zweimonatigen Sommerpause fanden wir Freunde des Golmer Literaturclubs uns am 12. September 2007 in froher erwartungsvoller Runde zusammen. Wieder einmal durften wir uns im vertrauten Kreis auf interessante Ausführungen in „Sachen Literatur“ freuen, wieder einmal am liebevoll gedeckten Tisch im Restaurant „Golme“ uns bei Kaffee und Kuchen auf geistige Genüsse einstimmen. Wie immer durften wir auf die literarischen Erkundungen gespannt sein, die Frau Buder mit Sorgfalt und Kompetenz für uns unternimmt und an deren Ergebnissen sie uns dankenswerterweise teilhaben lässt; und dies schon seit Jahren!

Vom Fleiß, der sich hinter ihrer Themen- bzw. Spurensuche verbirgt, zeugte auch diesmal wieder ein beachtlicher Bücherstapel und Kopien, deren Inhalt sie auszugswise in ihrer frischen, ungezwungenen Art zu Gehör brachte, ergänzt durch eigene Gedanken und Wertungen zum Thema „Meister der leisen Töne“, womit der Schriftsteller Günter de Bruyn gemeint ist - einer breiten Leserschaft seit vielen Jahren durch die Lektüre seiner Bücher bekannt. Als sein meistgelesenes Buch, das seinen Bekanntheitsgrad entscheidend erhöhte, mag wohl „Buridans Esel“ gelten. Im Gegensatz zu klassischen literarischen Vorbildern gibt de Bruyn in dieser von ihm gestalteten Dreiecksbeziehung nicht der Frau, sondern dem Mann die Schuld am Scheitern, was den meist weiblichen Literaturfreunden verständlicherweise recht wohl gefiel. Wie der bekannte Esel zwischen den zwei Heuhaufen verhungerte, da er sich zwischen diesen beiden nicht entscheiden konnte, so ließ der Autor die männliche Hauptfigur am Ende auch leer ausgehen, d.h. er verlor beide Frauen. (Geschichten, die das Leben schrieb!?) Günter de Bruyn, geboren 1926, lebt seit vielen Jahren in Görzdorf bei Beeskow und in Berlin. Er ist ein Außenseiter Zeit seines Lebens, vom persönlichen Gepräge her, aber auch in seiner Funktion als Schriftsteller. In 40 Jahren DDR-Zeit, als Meinungsbeschneidung und Zensur Staatsdoktrin waren, brandmarkte er als Erster auf dem Schriftstellerkongress 1987, diese, unter der Bezeichnung „Druckerlaubnispraxis“ sich verbergende Reglementierung der Literaten. Dennoch ließ man ihn staatlicherseits in Ruhe leben und schreiben, da er durch vielerlei Veröffentlichungen bereits populär war, auch über die Grenzen des Landes hinaus.

In unserer Lesung erlebten wir de Bruyn vor allem als Dichter der Mark, wie z.B. durch sein Buch „Märkische Forschungen“, das zu DDR-Zeiten auch verfilmt wurde. 1993 erschien sein Buch „Mein Brandenburg“. Sozusagen auf den Spuren des von ihm hochverehrten Theodor Fontane, erkundete er die Mark Brandenburg, dies allerdings zu Fuß und nicht vom Kutschbock aus wie sein berühmter „Wanderer durch die Mark“, weshalb er auch die Menschen am Wegesrand und die Verhältnisse, in denen sie leben, besser wahrnehmen konnte, während Fontanes Hauptinteresse auf die Adelshäuser und den ihr innewohnenden Geschichten gerichtet war. Gemeinsam ist ihnen aber der liebevolle, sensible Blick für den besonderen Reiz der märkischen Landschaft. Das Schaffen de Bruyns umfasst ebenso Autobiographisches, wie die von großer Sachkenntnis geprägte Aufarbeitung der Geschichte Preußens. Wer mehr über diesen Schriftsteller erfahren möchte, sollte die beiden autobiographischen Bücher „Zwischenbilanz“ und „Vierzig Jahre“ lesen.

Für alle, die dem Königin-Luise-Kult huldigen: nach gründlichen Recherchen in Archiven und anderen Quellen, hebt de Bruyn die „Königin der Herzen“ ein gutes Stück „vom Sockel“ und dies ist in seinem Buch „Preußens Luise“ (Vom Entstehen und Vergehen einer Legende), nachzulesen.

Wenn Interesse an de Bruyns Bücher durch diesen Artikel geweckt wurde, noch einige Titel aus seiner Feder: „Die Finckensteins“, „Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter“ (dessen Schreibweise uns Heutigen etwas verstaubt vorkommen mag, dessen erfrischende, schlicht-wahre

Spruchweisheiten auf Kalenderblättern wir hingegen immer noch gern genießen). Mir fällt hierzu ein jüngst gelesenes Wort ein:

„Frohsinn und Heiterkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht“.

De Bruyns Biographie zu Jean Paul ist sehr zu empfehlen. Für de Bruyn aber und seinem noch heute hochaktuellen „Vorwanderer“ gilt gemeinsam das Fontanewort:

„Das Beste aber liegt abseits der großen Straßen“. Hat vielleicht Günter de Bruyn darauf bezugnehmend, einem seiner Bücher den Titel „Abseits“ verliehen?

Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass mir bis zum 12. September Günter de Bruyn ein sehr vager Begriff war, ungelesen, vor-schnell verworfen und dasselbe haben in der anschließenden Gesprächsrunde die meisten Literaturfreunde eingestanden.

Wieviel Wissen und gewecktes Interesse verdanken wir unseren Lesungen und den klugen und von Sachkenntnis zeugenden Ergänzungen aus dem Munde von Frau Gredy, die uns durch Klugheit und ungeheure Belesenheit einmal wieder aufs Neue Bewunderung abrang!

Irene Hollmann

Musik und Literatur in Mohrs Garten

Zu Sonnenschein, Musik und Wein,
luden wir uns Gäste ein.

Als alle einen Platz im Schatten,
zum Verweilen gefunden hatten,
auf Gartenstühlen oder Bank,
lieblich der Blumenwalzer erklang.

Ein jeder sein Weinglas in der Hand,
lauschte den schönen Klängen vom Band.
Der Blick dabei in die Ferne ging –
Kein Wölkchen am blauen Himmel hing.

Eine stimmungsvolle Stunde,
tat sich auf in dieser Runde.
Nachdem Tschaikowski sanft verklungen,
war schon der erste Teil gelungen.

Dann wurden Geschichten vorgelesen.
Colette beleuchtet der Blumen Wesen.
Die Rose, die Lilie, das Veilchen,
unterhielten besinnlich ein Weilchen.

Im literarischen Garten.
Mit freudigem Erwarten,
hielten wir unsere Texte bereit,
denn nun begann die heitere Zeit.
Mit Harmonikaklängen
und Volksliedgesängen,
von Frühling, von Blumen und Wanderungen,
wie wir schon in jungen Jahren gesungen.

Das ist es, was uns Freude schafft –
Musik, Geschichten und Nachbarschaft,
von Gleichgesinnten in einem Kreis.
Dieser Nachmittag ist ein Beweis.
Dank Garten der Familie Mohr
Und mit Harmonikaklängen im Ohr,
freuen wir uns auf den nächsten Tag,
der uns zusammenbringen mag.

Der Seniorenbeirat und Literaturclub Golm

Wir gratulieren den Geburtstagskindern*

Else Heese, am 4.10. zum 80. Geburtstag
 Günter Linke, am 4.10. zum 70. Geburtstag
 Dr. Marion Benndorf, am 12.10. zum 80. Geburtstag
 Erich Lehnert, am 23.10. zum 80. Geburtstag
 Gertrud Hanf, am 26.10. zum 80. Geburtstag
 Dr. Dietrich Fischer, am 1.11. zum 70. Geburtstag
 Erika Schröder, am 8.11. zum 80. Geburtstag
 Frieda Bieler, am 18.11. zum 93. Geburtstag
 Ursula Buder, am 18.11. zum 70. Geburtstag
 Doris Abisch, am 20.11. zum 70. Geburtstag
 Erich Zech, am 21.11. zum 88. Geburtstag
 Erika Edelwein, am 27.11. zum 75. Geburtstag
 Dr. Barbara Voigt-Mallmann, am 1.12. zum 70. Geburtstag
 Christa Peglau, am 18.12. zum 70. Geburtstag
 Edith Freitag, am 20.12. zum 87. Geburtstag

*Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht in der OTZ genannt sehen möchten, rufen Sie bitte Elke Schnarr (0331) 503239 an.

**Redaktionsschluss
 der nächsten Ausgabe der OTZ
 (Weihnachten): 7.11.**

SG Grün-Weiß Golm - Heimspieltermine

Männer:

Heimspiele: um 14 Uhr:

2007: 14.10., 28.10., 11.11., 09.12.

2008: 24.02., 09.03., 30.03., 13.04., 27.04., 18.05., 01.06.

Alte Herren Mannschaft Ü 40 Heimspiele: um 11.00 Uhr

2007: 14.10., 01.12.

2008: 09.03., 30.03., 13.04., 27.04., 18.05., 01.06.

A-Junioren Heimspiele: um 12 Uhr

2007: 27.10., 10.11.

2008: 15.03., 26.04., 24.05., 14.06.

F-Junioren Heimspiele: um 10 Uhr

2007: 04.11., 25.11.

2008: 16.03., 13.04., 27.04., 25.05., 01.06., 15.06.

Adventszeit in der Golmer Kirche:

1. Advent (2.12.) 11.00 Uhr: **Matinée zum Advent** „Musik und Text“ Musik für Orgel und Oboe.

2. Advent (9.12.) 19.00 Uhr: **Leisniger Krippenspiel** von Schülern des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder., Ltg. A. Flämig
 Mittwoch, 12.12., 19.00 Uhr: **Jubilate Deo**. Studenten der Universität Potsdam (Hauptfach Orgel) musizieren solistisch und gemeinsam.

3. Advent (16.12.) **Advent um den Kaffeetisch** Weitere Infos zu den Veranstaltungen finden Sie auch unter www.kirche-golm.de

English Worship in Golm

The next English Worship is scheduled for November 4, 11:30 am in Golm. I know that many people are already waiting for this. The sermon will be held by Pastor Dittmer who is a pastor of the United Church of America and our Brandenburg-Berlin Evangelical Church. The worship has an ecumenical setting, and all Christians and Non-Christians are invited to attend. Visitors can also expect modern and traditional hymns based on German, English, or North-American traditions. After the service the Golm congregations offers a free lunch where you can chat with other visitors. If you want to help preparing the worship or help in the service, please call Martin Koechy, phone 0331-5508755 or mail martin.koechy@gmx.de. Posters and flyers can be downloaded from the congregation's web site www.kirche-golm.de/html/englischer_gottesdienst.html. Come and tell your friends!

Impressum

„14476 Golm“ Die Ortsteilzeitung der Gemeinde Golm

Herausgegeben von der Landeshauptstadt Potsdam in Verantwortung des Ortsbeirates Golm, Reiherbergstr. 31, 14476 Potsdam OT Golm, Tel./ Fax: 0331-500 542.

Internet: www.golm-info.de

Redaktionsleitung: Ulf Mohr, Ortsbürgermeister. Privat: Geiselbergstraße 11, 14476 Potsdam OT Golm, Tel. 0331-500 131.

E-Mail-Adresse der Redaktion: redaktion14476@golm-info.de

Redaktionsmitglieder: Katrin Binschus-Wiedemann, Mandy Goltz, Margrit Höfgen, Dr. Rainer Höfgen, Ulf Mohr, Elke Schnarr, Siegfried Seidel

Layout: Katrin Binschus-Wiedemann (kaddi2@yahoo.de)

Titelbildentwurf („14476“): Dirk Biermann.

Namentlich gekennzeichnete Artikel oder Beiträge, die als Leserschrift veröffentlicht werden sollen, entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Termine (Sitzungen, etc.) rund um „14476“ finden Sie bei www.golm-info.de

